

SZENE 47 • NUMMER 7

L-intervista

Die Hauptstadt: groß, laut, grau. Die Gesprächspartnerin möchte alles wissen: wer du bist, woher du kommst, welche Sprachen du sprichst, was du kannst, warum du ins Dorf gekommen bist und wann du anfangen kannst. Im Bus zurück liest du Wohnungsanzeigen: dreißig Quadratmeter, 1.200 € im Monat.

LÖSUNGEN

HÖREN & VERSTEHEN

L1) WER SAGT DAS: 1b

L2) WAS BEDEUTET DAS: 1b

L3) WIE SAGT MAN DAS: 1c

L4) BRINGE DIE WÖRTER IN DIE RICHTIGE REIHENFOLGE: Il ni
nitgħallem tliet xhur. Il-kollega tiegħi jgħinni kuljum.

L5) WAS PASSIERT ZUERST: 1: 54321

Wörter: L-intervista

WORTSCHATZ & SCHREIBEN

W1) WAS BEDEUTET DAS?: 1b, 2b, 3b, 4a, 5b

W2) DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH: 1: ilni, 2: snin, 1: ilek, 1: xhur,
2: Marzu, 1: niddisinja, 1: naħseb, 2: fuqha, 1: twegħiba

W3) SIE HABEN DIE STELLE!: 1: Poġġi, 2: tagħmel, 3: ċwieviet, 4:
xogħol

W4) ARBEIT UND WOHNUNGEN: 1e, 2f, 3d, 4b, 5c, 6a

Grammatik: Ilni, ilek, ilu

GRAMMATIK

G1) FINDE DIE WÖRTER: 1) ilni, 2) ilha, 3) ilu, 4) ilna, 5) ilkom, 6)
ilhom, 7) ilek

G2) WER IST SCHON SEIT ...?: 1a, 2c, 3a, 4c, 5a, 6b, 7a, 8c, 9a, 10a

G3) WIE LANGE?: 1a, 2a, 3c, 4a, 5a, 6c, 7b

G4) BEIM VORSTELLUNGSGESPRÄCH: 1: ilni, 2: snin, 1: ilha, 1: ilek,
1: Ilni, 2: Ġejt, 1: ilu, 1: ilna, 1: ilkom, 1: ilhom

G5) BRINGE DIE WÖRTER IN DIE RICHTIGE REIHENFOLGE: Ilni
noqgħod f'Malta għaxar snin., Kemm ilek titgħallem il-Malti?, Ilni
hawn tliet xhur biss., Anna ilha magħna tliet xhur., Ċikku ilu fid-dar
iktar minni., Aħna ilna ħbieb tliet xhur., Ella u Ġorġ, kemm ilkom
tistennew?, Il-ġenituri tiegħi ilhom f'Hamburg.

G6) DIE RICHTIGEN WÖRTER: 1b, 2b, 3a, 4c, 5a

G7) ILNI, ILEK, ILU: 1d, 2f, 3g, 4h, 5a, 6b, 7c, 8e

Übersetzung

*Montag, zehn Uhr, in Valletta: Menschenmengen, Verkehr, Lärm.
Der Besprechungsraum liegt weit oben in einem Bürogebäude
aus Glas.*

- Guten Morgen. Ich bin Lucía Fernández. Bitte setzen Sie sich.
- Ich bin Spanierin, lebe aber seit zehn Jahren auf Malta. Wir sprechen also Maltesisch.
- Anna ist seit drei Monaten bei uns und hat mir ein wenig über Sie erzählt. Erzählen Sie selbst: Wer sind Sie, und woher kommen Sie?
- Ich bin Lena Becker. Ich bin Deutsche, komme aus Hamburg und bin dreißig. (Ich bin Lukas Becker. Ich bin Deutscher, komme aus Hamburg und bin dreißig.)
- Ich bin Ingenieurin. Ich arbeite für eine Firma in einem kleinen Ort am Tal. (Ich bin Ingenieur. Ich arbeite für eine Firma in einem kleinen Ort am Tal.)
- Und wie lange sind Sie schon auf Malta?
- Ich bin erst seit drei Monaten hier. Ich bin im März gekommen.
- Welche Sprachen sprechen Sie?

- Deutsch, Englisch und ein bisschen Maltesisch.
- Nicht nur ein bisschen! Sie sprechen sehr gut. Wie lange lernen Sie schon?
- Ich lerne seit drei Monaten. Mein Kollege hilft mir jeden Tag.
- Und was können Sie?
- Ich kann Stühle und Tische entwerfen. Und ich kann auf einen Kater aufpassen.

Sie lacht.

- Eine Katze?
- Das ist eine lange Geschichte. Und er wohnt schon länger im Haus als ich.
- Warum sind Sie in diesen kleinen Ort gezogen?
- Wegen der Arbeit. Aber jetzt ... wegen der Menschen.
- Und wann können Sie anfangen?

- Meine Probezeit endet am dreißigsten Juni.

Sie steht auf und reicht dir die Hand.

- Ausgezeichnet. Die Stelle gehört Ihnen. Können Sie am ersten Juli anfangen?
- So bald? Ich muss darüber nachdenken.

- Natürlich. Lassen Sie sich Zeit. Ich warte bis Freitag auf Ihre Antwort.

Vor dem Büro sitzt ein grauer Kater auf einer Mauer. Es ist nicht Ćikku.

- Ćikku? Nein ... Das ist nicht Ćikku.

Im Bus zurück liest du auf deinem Handy Wohnungsanzeigen.

- „Wohnung im Zentrum. Dreißig Quadratmeter. Zwölfhundert Euro im Monat.“

- Zwölfhundert! Und ohne Kater.

Sie bieten dir die Stelle sofort an. Draußen sitzt ein grauer Kater auf einer Mauer. Es ist nicht Ćikku. Du merkst, dass du nach Hause möchtest und dass zu Hause jetzt Haus Nummer 7 bedeutet.